

Bildungsstreik



Auch die GEW Niedersachsen ist / war beteiligt an den Kundgebungen, Streiks, Hörsaal-Besetzungen und anderen Demonstrationen, die das Ziel haben, Bildung und vor allem die Regelungen des Bachelor- und Master-Studium zu verbessern.

Maßgeblich beteiligt waren Mitglieder der „Jungen GEW“ und dem **LandesAusschuss Studentinnen und Studenten (LASS)**, die seit der Landesdelegierten-Konferenz 2007 in Bad Zwischenahn zunehmend aktiv in der GEW mitarbeiten.

Bei den Bildungsstreikaktionen wurden Hörsäle oder Audimax an mehr als 50 Unis besetzt, in Niedersachsen an acht Hochschulen. Konkrete Verbesserungen konnten bedauerlicherweise noch nicht erreicht werden, obwohl es eine Vielzahl von Ankündigungen seitens der Hochschulleitungen und der Politik gibt, für Verbesserungen tätig zu werden.

Der Schulvorstand - Neues Organ in der Schulverfassung

Im Zuge der Neuordnung des Nieders. Schulgesetzes hat die Gesamtkonferenz praktisch alle wesentlichen Entscheidungskompetenzen verloren. Der Schulvorstand hat gemäß § 38 a NSchG nunmehr folgende Aufgaben zur Entscheidung übernommen:

1. Inanspruchnahme der den Schulen im Rahmen der Eigenverantwortlichkeit von der Obersten Schulbehörde eingeräumten Entscheidungsspielräume
2. Plan über die Verwendung der Haushaltsmittel und die Entlastung der Schulleitung
3. Anträge (an die Schulbehörde) auf Genehmigung einer besonderen Organisation
4. Zusammenarbeit mit anderen Schulen
5. Führung einer Eingangsstufe
6. Vorschläge an die Schulbehörde zur Besetzung der Stelle der Schulleiterin oder des Schulleiters, der Stelle der ständigen Vertreterin bzw. ständigen Vertreters, sowie alle anderen Beförderungsstellen.
7. Abgabe der Stellungnahme zur Herstellung des Benehmens bei der Stellenbesetzung (siehe 6.)
8. Ausgestaltung des Stundenplans
9. Schulpartnerschaften
10. Mitwirkungsentscheidungen bei der Namensgebung
11. Anträge auf Genehmigung von Schulversuchen
12. Grundsätze für
 - a) die Tätigkeit von pädagogischen Mitarbeitern
 - b) die Durchführung von Projektwochen
 - c) die jährliche Überprüfung der Arbeit der Schule

Im Schulvorstand sind die Beteiligungsmöglichkeiten für die Eltern und für die Schülerschaft erheblich verbessert worden, da diese Gruppe im Vorstand paritätisch zu den Lehrkräften vertreten ist. Bei bis zu 20 Lehrkräften an einer Schule sind

also 4 Lehrkräfte (einschl. Schulleiter/in), 4 Schüler- und 4 Elternvertreter zu wählen. Die Lehrerschaft wählt nur 3 Lehrkräfte aus ihrer Mitte, da der Schulleiter bzw. die Schulleiterin automatisch gesetzt wird.

Zudem übernimmt die Schulleiterin / der Schulleiter den Vorsitz in diesem Gremium und bei einer Stimmgleichheit entscheidet der Schulleiter / die Schulleiterin endgültig über eine Angelegenheit.

Das Kollegium einer Schule sollte sich möglichst jene Kolleginnen und Kollegen erwählen, die nachhaltig die Interessen der Lehrerschaft vertreten. Es ist sicher nicht im Interesse des Kollegiums, wenn Mitglieder der Schulleitung bzw. auch Funktionsträger an der Schule die Sitze im Schulvorstand besetzen.

Insbesondere für die Personalvertretung gilt es abzuwägen, ob eine Einbindung in die Arbeit des Schulvorstandes sinnvoll ist. Der Aufgabenkatalog eines Schulvorstandes könnte für die Personalratsmitglieder zu Interessenkonflikten führen. Eine Möglichkeit für den Personalrat besteht darin, dass ein Mitglied des Personalrates als beratendes Mitglied in den Schulvorstand berufen wird (§ 38b Abs. 7). Zusätzlich sollte der Personalrat die Wahl der Mitglieder zum Schulvorstand vorbereiten und, falls möglich, auch den Wahlvorstand dafür stellen.

Tipp für die Wahl der Lehrvertreter/innen in den Schulvorstand:

Stehen für die Wahl in den Schulvorstand an eurer Schule keine Kolleginnen / Kollegen zur Verfügung? Dann schlägt das gesamte Kollegium zur Wahl vor! So habt ihr einen großen Personenkreis, aus dem ihr zur Wahl schöpfen könnt, und das Ergebnis sind wirkliche Vertreter/innen des gesamten Kollegiums.

Erprobt an einer Zwischenahner Schule zu den Schulvorstandswahlen im Herbst 2009.

Die Sitzungen des Schulvorstandes sind grundsätzlich nicht öffentlich. Gleichwohl können die Protokolle der Sitzungen an die Gremien in der Schule verteilt werden, soweit keine vertraulichen Inhalte im Ergebnisprotokoll enthalten sind (Datenschutz). Vertrauliche Inhalte (Personalangelegenheiten) dürfen nur unter den auf der Sitzung anwesenden Mitgliedern des Schulvorstandes kommuniziert werden.

Die Entscheidungsbefugnis des Schulvorstandes über den Haushaltsplan umfasst sowohl die Entscheidung über das Budget des Landes (z.B. Fortbildung) wie auch über die vom Schulträger der Schule zur eigenen Bewirtschaftung (z.B. Ausstattung der Schule) zugewiesenen Mittel. Zukünftig werden auch die eingeworbenen Gelder aus Spenden und Sponsoring in einem Haushalt auszuweisen sein. Von besonderer Bedeutung ist der Beschluss

des Schulvorstandes über die Führung der Schule als Ganztagschule oder die Einführung von Integrationsklassen gemäß § 23 NSchG. Auch die Ausgestaltung der Stundentafel erfordert viel Entscheidungskompetenz, denn welcher Förderunterricht angeboten werden soll oder welche Unterrichtsprofile geschaffen werden sollen, ist für das Kollegium von großer Bedeutung. In vielen anderen Bereichen entscheidet der Schulvorstand lediglich über Grundsätze, die jeweilige Ausgestaltung muss dann von der Schulleitung vorgenommen werden. Zukünftig wird eine jährliche Überprüfung der Arbeit der Schule nach § 32 NSchG angestrebt. In diesem Rahmen kann der Schulvorstand mitentscheiden, welche Evaluationsverfahren zur Anwendung kommen sollen oder wie Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ein Jahr mit vielen großen Ereignissen in Deutschland und Europa ist bald vorüber, ob Wahlen, Kriege in der Welt oder auch der Schulkampf in Niedersachsen, wir sind nicht nur Zuschauer, sondern auch aktiv bzw. passiv Betroffene des Geschehens. Die GEW in Niedersachsen kämpft auch weiterhin für ein gerechtes, modernes Schulsystem, eine Schule, in der Lehrkräfte und Schülerschaft vertrauensvoll zusammenarbeiten und somit einen größtmöglichen Lernerfolg erzielen.

Die Landesdelegiertenkonferenz im Oktober 2009 in Hannover hat die starke bildungspolitische Position der GEW deutlich werden lassen, denn Schüler- und Elternvertretung in Niedersachsen stehen an der Seite der GEW für eine bessere Schule.

Die Mitgliederentwicklung ist entgegen dem allgemeinen Trend positiv. Dies gilt insbesondere auch für den KV Ammerland (+ 9 %). Leider ist es den vielen Initiativen im Landkreis Ammerland nicht gelungen, eine integrierte Gesamtschule (wie von einer klaren Mehrheit der Elternschaft gewünscht) durchzusetzen. In sehr knappen Kampf-abstimmungen wurde am bestehenden Schulsystem festgehalten. Klar ist, der Kampf wird weitergehen und wir werden keine Ruhe geben, bis sich die schulpolitische Vernunft und Chancengerechtigkeit für unsere Schülerschaft durchgesetzt hat. Ein Mittel dazu ist die gegenwärtig durchgeführte Unterschriftenaktion (Volksbegehren) gegen die Abschaffung der vollen Halbtagschulen, für das Abitur nach 13 Jahren und gegen die Festlegung der Fünfzügigkeit von Gesamtschulen.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Ihnen allen wünsche ich ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und viel Erfolg, Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Hermann Abels

Vorteilsnahme – Sponsoring - ...

Auf der Klausurtagung des Vorstandes der GEW KV Ammerland im Oktober wurde unter anderem auch dies Thema angesprochen. Dabei scheint es Unterschiede in den Schulen zu geben. In einigen Schulen muss jede Lehrkraft die Belehrungen dazu zu Beginn des Schuljahres unterschreiben. Andere Schulen gehen damit großzügiger um. Fakt bleibt: Lehrer dürfen keine geldwerten Vorteile annehmen. Erhalten sie Geschenke, müssen sie diesen Sachverhalt der Schulleitung mitteilen.

Was passiert, wenn die Schule Geld oder andere Vorteile erhält? Normalerweise müsste die Schule diese Werte dem

Schulträger mitteilen. Der darf diese Beträge in den Etat für alle Schulen einrechnen und damit der ursprünglichen Schule den zugewiesenen Etat kürzen.

Um solch eine Kürzung zu umgehen, haben mittlerweile die meisten Schulen einen Förderverein gegründet, der problemlos Spenden annehmen kann. Grundsätzlich bleibt der Schulträger aber in der Pflicht, für ein ausreichendes Budget zu sorgen. Spenden sollten immer nur für zusätzliche Aktionen und Dinge sein, für die es keinen Etat gibt.

Durch Spenden und Sponsoring darf der Geber keinen schulischen Vorteil erwarten können.

Arbeitsverträge – Honorarverträge - ...

Mittlerweile dürfen (?)/müssen (?) die Schulen selbst verschiedene Formen von Arbeitsverträgen ausstellen. Dafür haben sie ein erhöhtes Budget vom Land Niedersachsen zugewiesen bekommen. Im Prinzip errechnet sich der Etat nach den Schülerzahlen. Mit dem Geld dürfen **pädagogische Mitarbeiter** eingestellt werden. Für Vertretungskräfte können **Arbeitsverträge** abgeschlossen werden. Durch **Honorarverträge** kann eine Schule sich bestimmte Leistungen erkaufen, z.B. Autorenlesungen, Vorführungen verschiedenster Art, ...

Daneben gibt es **Werkverträge**. Durch diese Verträge kann eine Schule bestimmte Formen der Zusammenarbeit finanzieren, z.B. Zusammenarbeit mit einer Musikschule oder einem Sportverein.

Die Vergütung für diese Verträge ist in der Regel nicht berauschend. Die Ferien selbst fallen natürlich aus der Bezahlung.

Wenn bei Arbeitsverträgen moniert wird, dass die Verträge ein Wochenende mitrechnen, das die Schulleitung ja hätte einsparen können, wird es mehr als ärgerlich.

Freie Schulleitungsstellen in Westerstede

In diesem Sommer wurden an den sechs Westersteder Grundschulen drei Schulleitungsstellen frei. Eine Stelle wurde frei durch Pensionierung, zwei dadurch, dass die Schulleiterin / der Schulleiter sich von ihren Aufgaben haben entpflichten lassen - offensichtlich wegen stark zugenommener Arbeitsbelastung der Schulleiter.

Für diese drei Stellen liegen bisher keine Bewerbungen vor. Damit liegt Westerstede voll im Trend in Niedersachsen. Im Schnitt kommt auf drei freie Stellen höchstens eine Bewerbung. Durch die

rückläufigen Schülerzahlen werden langfristig immer mehr Konrektorstellen gestrichen werden.

Weil die Verwaltungsaufgaben immens gewachsen sind und noch weiter wachsen werden, werden immer weniger Lehrerinnen und Lehrer bereit sein, die Schulleitungsaufgaben zu übernehmen. Schulschließungen oder Schulzusammenlegungen sind in Westerstede allerdings kaum möglich, weil sonst die Fahrstrecken für die Grundschüler zu groß werden.

Die Seite (nicht nur) für Senioren

Informationsveranstaltung für GEW-Mitglieder „55 plus“

Zur jährlichen INFO-Veranstaltung hatte die Fachgruppe Senioren Weser-Ems am 24. November 2009 nach Westerstede eingeladen.

Rund 30 Seniorinnen und Senioren hörten mit großem Interesse das Neueste zum Thema „**Erben und Vererben**“. Referent war RA Enno Richter, Westerstede, der bei der sehr lebhaften Diskussion gern auf die gestellten Fragen einging.

Er war sogar gern bereit, uns sein Manuskript zu überlassen.

(Es wurde bereits an alle Teilnehmer verschickt.)

Am Nachmittag referierte der „neue“ stellv. Bezirksvorsitzende Stefan Störmer (Bild) zur aktuellen GEW-Arbeit und -Entwicklung im BV Weser-Ems.

Neben anderen Schwerpunkten der GEW-Arbeit ging er dabei besonders ein auf die dringend notwendige Mitgliederwerbung und -betreuung.

Den Abschluss bildeten Informationen aus der Arbeit der Fachgruppe Senioren zu seniorenpolitischen Aktivitäten in der GEW.



KV Ammerland: GEW-Seniorentreffen



Nachdem sich in den letzten Jahren beim Krankenhaus in Westerstede sehr viel geändert hat, bzw. erhebliche Erweiterungen erfolgt sind, hatte die Fachgruppe Senioren des KV Ammerland alle Interessierten für den 04. November 2009 eingeladen zur Besichtigung der Ammerland-Klinik, zu der seit einiger Zeit auch das Bundeswehrkrankenhaus gehört.

Der Weg in ein Krankenhaus ist für die meisten Menschen - glücklicherweise! - ein nicht alltäglicher Gang, der mit vielen fremden Eindrücken und ungewohnten Erfahrungen verbunden ist.

Auch dem abzuwehren sollte der Besuch wertvolle Informationen, Tipps, wichtige Orientierungshilfen geben.

Die Besichtigung der Klinik gab den Teilnehmern die Möglichkeit, die Klinik mit ihren vielen Fachabteilungen etwas näher kennen zu lernen.

Beim Rundgang durch die verschiedenen Abteilungen lernten wir das gesamte Angebotsspektrum kennen. Wir erfuhren, wie leistungsfähig die Klinik ist, welche optimale Behandlung durch hohe fachliche und medizintechnische Standards gewährleistet wird.

Neben der Führung durch fachkundige Mitarbeiter waren wir auch eingeladen zu einer Kaffeetafel, eine weitere Gelegenheit zu Gesprächen und Informationen für die rund 20 Teilnehmer, die sich herzlich für Führung und Gastfreundschaft bedankten.

Warum ich in der GEW bin?



Die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft finde ich generell wichtig, um meine Interessen als Arbeitnehmerin gegenüber meinem Arbeitgeber vertreten zu wissen. Aber nur eine mitgliederstarke Gewerkschaft ist eine starke und einflussreiche Gewerkschaft.

Die GEW ist in meinen Augen als Bildungsgewerkschaft das beste Sprachrohr gegenüber unserem Arbeitgeber. Sie entspricht mir politisch und ideologisch.

Seit den letzten Personalratswahlen gehöre ich der Personalvertretung unserer Schule an. Als GEW-Mitglied profitiere ich von gut organisierten und strukturierten Schulungen. Ich bin stets aktuell informiert und bekomme Kontakt zu Personalräten anderer Schulen.

Mit der Wahl in den Personalrat habe ich begonnen, auch im GEW-Kreisverband Ammerland tätig zu werden. Die zusätzlichen Termine, die sich dadurch für mich ergeben, nehme ich gerne wahr, denn die Mischung aus gelebter Solidarität, politischen Informationen und Auseinandersetzungen und gewerkschaftlicher Mitgestaltung in diesen Zusammenreffen finde ich sehr bereichernd.

Inka Wurm, stellv. Vors. KV Ammerland

Personalräteschulung

Personalräteschulungen organisiert die GEW regelmäßig, so auch am 23. November für die Schulpersonalratsmitglieder der Schulen im Ammerland, wieder im Hotel Sonnenhof, Westerstede-Hüllstede.

An der großen Zahl der Teilnehmer zeigte sich deutlich, dass die Personalratsarbeit zunehmend umfangreicher, zeitaufwendiger und schwieriger, aber auch konfliktreicher wird: Der Vorstand des KV Ammerland konnte 33 (!) Personalvertreterinnen und -vertreter begrüßen.

Die inhaltliche Gestaltung der Schulungen wird regelmäßig von Mitgliedern der GEW-Fraktion im Personalrat bei der Außenstelle Osnabrück der Landesschulbehörde (SBPR) geleistet. Als Referentin war (wieder) Grete Janssen angereist.

In Gruppenarbeit wurden Änderungen im niedersächsischen Beamtenrecht (gültig

seit April 2009) bearbeitet und anschließend präsentiert und diskutiert. Dabei flossen immer auch aktuelle Probleme an den Schulen zu den Themen in die Diskussion ein.

Nach dem Mittagessen stand die Mitbestimmung der Personalvertretungen bei der Stufenzuordnung nach dem Tarifvertrag der Länder (TdL) vom 01.11.06 auf der Tagesordnung.

Nach intensiver und konstruktiver Arbeit konnten sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen gegen 16.00 Uhr zufrieden auf den Heimweg machen.

Für das nächste Frühjahr plant die GEW-Ammerland eine halbtägige Personalrätekonferenz. Schwerpunkt sollen aktuelle Problematiken an den Schulen und der Erfahrungsaustausch unter den Personalvertretungen des Ammerlandes sein.

Vorstandsklausur



Der Vorstand des KV Ammerland (von links): Claudia Wieting (Referat A), Inka Wurm (stellv. Vorsitzende), Erwin Meyer (Fachgruppe Senioren), Traugott Eckhardt (Schriftführer), Wolfgang Fink (Schatzmeister), Hermann Abels (Vorsitzender), Heiner Malessa (Referat B), Therese Möhle-Junior (Gast), Richard Wilts (Referat E), Ansgar Bessen (stellv. Vorsitzender)

Vorstandsklausur in Norden: 23. - 25. Oktober 2009

Alle zwei Jahre trifft sich der Vorstand des KV Ammerland zu einer Klausur.

In diesem Jahr wurden folgende Themen bearbeitet:

- Obleute-Arbeit im KVA und Betreuung der Schulen durch Vorstandsmitglieder
- Betriebsgruppenarbeit: Vertrauensleute gewinnen - Basisarbeit aktivieren
- Bildung eines politischen Bewusstseins und gewerkschaftliches Engagement
- Schulvorstand (Funktion, Bedeutung, Probleme, Beispiele)
- Schulung der Mitgliedern in den Schulvorständen
- Zunehmende Anforderungen an die Lehrkräfte und damit verbundene Belastungen
 - Belastungssituationen und -zustände
 - Lösungsmöglichkeiten
- Arbeit im Vorstand und im Kreisverband
- GEW-Arbeit in anderen Kreisverbänden
- Ammerland-INFO
- Notwendige Verbesserung des Mitglieder-Verwaltungsprogramms

Vorstandssitzungen

Die nächsten Termine:

- Mittwoch, 13. Januar 2010
- Mittwoch, 03. Februar 2010
- Mittwoch, 03. März 2010
- Mittwoch, 05. Mai 2010
- Mittwoch, 02. Juni 2010

Vorstandssitzungen finden jeweils

16.30 - 18.30 Uhr

im „Gesundbrunnen“ in Helle statt.
Sie sind offen für alle Mitglieder.

Weitere Termine

- Mitgliederversammlung:
24. Februar 2010
- Kohlfahrt: 10. März 2010

INTERNET:

www.gewweserems.de
www.gew-ammerland.de

Noch einmal:

Auch das Ammerland-INFO braucht aktive Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter, die helfen, dies GEW-Informationsmedium zu erhalten, zu verbessern und vor allem immer aktuell zu gestalten.

Übrigens: Wer das Ammerland-INFO (aus welchen Gründen auch immer) doppelt erhält, sollte die Gelegenheit nutzen und damit für die GEW werben.

**Wir dürfen nicht aufhören,
uns für eine bessere Schule
einzusetzen.**

**Beteiligt Euch beim
Volksbegehren!**

IMPRESSUM:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB, Kreisverband Ammerland

Vorsitzender: Hermann Abels, Dohlenweg 4, 26835 Hesel, ☎ 04950/1774, eMail: Hermann-Abels@t-online.de

Mitarbeit: H. Abels, A. Bessen, E. Meyer, I. Wurm

Ansprechpartner

bei der GEW Niedersachsen:

- ▶ **für Tarif- und Besoldungsfragen:**
Rüdiger Heitefaut, GEW Niedersachsen,
Berliner Allee 16, 30175 Hannover,
☎ 0511/33804-0 oder -24,
eMail: r.heitefaut@gew-nds.de
- ▶ **für Rechtsfragen:**
Heidemarie Kralle, GEW Niedersachsen,
Berliner Allee 16, 30175 Hannover,
☎ 0511/33804-0 oder -27,
eMail: h.kralle@gew-nds.de

Wir suchen:

Gewerkschaftlich interessierte/n Computerfachkollegin/-kollegen

für die Erstellung und Pflege der Homepage
des KV Ammerland.

Kontakt: Hermann-Abels@t-online.de

In der DGB-Region Oldenburg/Wilhelms-
haven wurde vor einigen Jahren ein Senioren-
Arbeitskreis gegründet, wie es ihn auch in
anderen Regionen und in Niedersachsen gibt.
Wer Interesse an der Mitarbeit im Arbeitskreis
Oldenburg-Wilhelmshaven hat, melde sich
bitte beim Sprecher der Fachgruppe
Senioren:

Erwin Meyer, ☎ 04488 / 4137

eMail: GEW-emw@gmx.net

Die Neuauflage Senioren-Ratgeber ist auch bei mir erhältlich.

Erwin Meyer

Das Manuskript zu „Erben und Vererben“
kann bei Bedarf auch von Nichtteilnehmern
bei mir angefordert werden.

Erwin Meyer